

„Selbstlos dienen“ als Leitsatz

Clubmitglieder aus mehreren Ländern im CongressCentrum vereint – Pforzheimer Arbeit gelobt

PFORZHEIM. Ausgezeichnete Arbeit im Sinne von „selbstlos dienen“ hat Ingmar Andersson von Rotary International dem Rotarier-Distrikt 1830 bescheinigt. Der Rotary-Club Pforzheim-Schlossberg organisierte das Treffen.

PZ-MITARBEITER
HARALD HOLZINGER

Grußworte können manchmal langweilig sein. Ein Beispiel wie es auch anders geht, hat Ingmar Andersson gegeben. Der Vertreter des Weltpräsidenten Karl-Wilhelm Stenhammer hatte bei der Konferenz des Rotary-Distrikts 1830 im CongressCentrum Pforzheim (CCP) die richtige Mischung parat: Er hat gelobt, gemahnt und den Humor nicht vergessen. Das Lob galt dem Distrikt 1830 mit seinem Gouverneur Wolfgang Scheidtweiler (RC Pforzheim-Schlossberg) für die hervorragende Arbeit. Er mahnte an, die Mitgliederwerbung so zu betreiben, dass sie nicht an Qualität man-



Grenzüberschreitende Hilfe: Wolfgang Scheidtweiler (links) freut sich bei der Distrikt-Konferenz im CongressCentrum über internationalen Besuch mit Gästen von der Schweiz bis zu den Philippinen. Das Motto des Dienens müsse mit Leben erfüllt werden. Frauen seien ein wichtiges Potenzial für die Zukunft und müssten vermehrt für die Ziele der Rotarier gewonnen werden.

Fotos: Holzinger



„Die Pflege von Freundschaften in solch einer Wertegemeinschaft beeindruckt mich.“

Michael Ketterer, erstmals bei einer Distriktkonferenz dabei



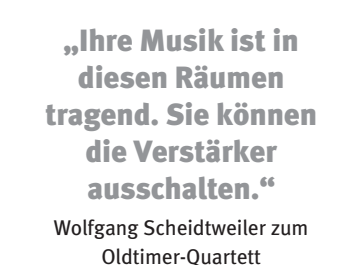
„Das ist ein großartiges Ereignis und für Pforzheim zudem eine hervorragende Werbung.“

Werner Kälber, langjähriger engagierter Rotarier



„Für uns Clubmitglieder ist das ein großartiges Ereignis, zumal der Gouverneur aus unserer Mitte stammt.“

Wolfgang Daum, früherer Sparkassendirektor



„Ihre Musik ist in diesen Räumen tragend. Sie können die Verstärker ausschalten.“

Wolfgang Scheidtweiler zum Oldtimer-Quartett

„Wir brauchen eine Kultur des Maßes. Alles Übermaß ist schädlich.“

Professor Paul Kirchhof

gelt. Und er wies darauf hin, dass junge Menschen und vermehrt Frauen für die Ziele der Rotarier gewonnen werden müssen. „Gerade die Frauen sind ein Potenzial für die Zukunft.“

Zuvor oblag es Gouverneur Wolfgang Scheidtweiler, viele Gäste willkommen zu heißen. Darunter Mitglieder eines Rotary Clubs von den Philippinen mit Bayani „Bay“ T. Dela Cruz an der Spitze. Besonders gefreut hat er sich über das Kommen des RC Frauenfeld (Schweiz).

„Es ist für die Stadt eine Ehre und für mich persönlich eine Freude, dass die Gemeinschaft der 45 Rotary-Clubs in Pforzheim zu ihrer Jahreskonferenz zusammengekommen ist“, sagte Oberbürgermeisterin Christel Augenstein. Seit 79 Jahren stünden in Deutschland die Rotary-Clubs und ihre Mitglieder im Dienste der Gemeinschaft, im selbstlosen Dienen, in der Hilfsbereitschaft für andere und in der Sorge für die Mitmenschen.

Umsichtige Arbeit gelobt

Der Präsident des RC Pforzheim-Schlossberg, Norbert Höpftner, bezeichnete Pforzheim als Wohlfühl-



Professor Paul Kirchhof hat bei den Rotariern einen viel beachteten Vortrag gehalten.

stadt, die mit diesem Treffen einen Höhepunkt zu verzeichnen habe. Er lobte Wolfgang Scheidtweiler für seine umsichtige Arbeit als Gouverneur, der das Herz am rechten Fleck habe. Mit einer humorvollen Rede hat sich Hubert Metzger vom Rotary-Club Frauenfeld (Schweiz) für die Einladung bedankt. Nach dem Jahresbericht von Scheidtweiler (siehe unten), den positiven Erläuterungen von



Ingmar Andersson hat die Grüße des Rotary-Weltverbandes überbracht.

Schatzmeister Wolfgang Martin, der Vorstellung des Stipendiaten und dem GES-Team, die persönliche Vorstellung des Gouverneur für die Amtszeit 2007/2008 Alexander Völker, war der hervorragend recherchierte Vortrag „Ein- und Auslassungen über Freundschaft“ von Katharina Eickhoff (SWR 2) der Höhepunkt des Vormittags. Die Videopräsentation der Clubgemeinden durch Hermann

ZUM THEMA

Distrikt-Konferenz

Der Distrikt vereint die Rotarier-Clubs und ist sozusagen der untere Dachverband. Die Distriktkonferenzen finden immer zu Beginn des Jahres in der Stadt statt, in welcher der jeweilige Gouverneur Clubmitglied ist. Bis Juni ist das Wolfgang Scheidtweiler vom Rotary Club Pforzheim-Schlossberg. Diese jährliche Zusammenkunft hat den Sinn, neben der Abgabe von Rechenschaftsberichten, Beschlüsse zu fassen und verdiente Mitglieder zu ehren. Gleichzeitig wird auch ein neuer Gouverneur, der immer nur ein Jahr im Amt ist, bestellt. Diese Personen sind schon weit im Vorfeld der Konferenz bekannt. So kennt der Distrikt 1830 schon heute die Gouverneur, die bis

zum Jahr 2009 ihr Amt antreten werden. Wichtig ist bei diesen Zusammenkünften für die Rotarier die Möglichkeit, sich zu informieren, zu positionieren und dies in ihren Clubs weiterzugeben. Die große Tradition von Rotary Club International, die Vitalität und die zeitlose Bedeutung der rotarischen Idee – selbstloses Dienen und Völkerverständigung – stehen dabei im Vordergrund. Die Förderung der Jugend gehört zu den wesentlichen Anliegen von Rotary. Das größte humanitäre Projekt, das Rotary International je unternommen hat, ist „Polio +“ und wird von allen Rotary-Clubs im Distrikt seit der ersten Stunde unterstützt mit dem Ziel, die Kinderlähmung weltweit auszulöschen. ho

Meyer, die Vorstellung des Gouverneur 2008/2009 H.-J. Kay (Stuttgart) leitete über zur Amtübergabe von Wolfgang Scheidtweiler an Klaus Richter aus Schwäbisch Gmünd.

Einen interessanten Vortrag hielt Professor Paul Kirchhof über „Die Erneuerung Deutschlands in der Idee der Freiheit“. Er bekundete den Respekt zum Staat, dessen Erneuerung alle wollten, aber die Repräsentanten

dies nicht verstanden hätten. Regulierungen nähmen überhand. „Dazu zählt auch die Steuergesetzgebung“, führte er aus.

Es sollten die Mütter an Einkommensströmen beteiligt werden. „Die Zukunftsfähigkeit des Staates ist durch den Kindermangel in Frage gestellt.“ Viel Beifall gab es für die Gruppe „Swinging Malletts“, die den Tag musikalisch begleitet hat.

Absoluter Spitzenreiter

Kleinster Rotary-Distrikt Deutschlands liegt mit 63 400 Euro an Hilfsgeldern vorne

PFORZHEIM. Der Jahresbericht von Rotary-Präsident Wolfgang Scheidtweiler hat aufgezeigt, dass man den selbstlosen Dienst am Menschen wie immer mit viel Leben erfüllen konnte. „Das Spannendste an meinem Amtsjahr waren die Clubbesuche“, so Scheidtweiler. Er sei überwältigt gewesen von der herzlichen Freundschaft, beeindruckt von der Vielfalt der Projekte und fasziniert vom Ideenreichtum, den die Clubs unter dem Leitgedanken „Das selbstlose Dienen“ entwickelt hätten.

Der Aufforderung des Weltpräsidenten im zweiten Jahrhundert von Rotary, besonders Literatur und Erziehung zu fördern, würden die Clubs schon seit Jahren nachkommen. Von Sprachförderung im Kindergarten, über die Grundschule bis hin zu den Eltern von Immigrantenkinder reichten die Projekte. Als Beispiel nannte er den Rotary-Club Pforzheim, der aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens die Zusage an Oberbürgermeisterin Christel Augenstein für ein dreijähriges Sprachförderungsprogramm „Kinder



Rotary-Staffwechsel von Gouverneur Wolfgang Scheidtweiler an Alexander Völker (rechts).

Foto: Holzinger

lernen Deutsch – Sprache fördern, Zukunft ermöglichen“ gegeben habe. Besonders stolz zeigte sich Scheidtweiler über die Tatsache, dass der Distrikt 1830 als kleinster in Deutschland mit einem Spendenaufkommen von 63400 Euro der absolute Spitzenreiter sei.

Rotarier ermöglichen Studium

Man habe sich seit langem für Stipendienvergabe entschieden. So sei in diesem Jahr wieder zwei jungen Menschen das Studium im Ausland ermöglicht worden. Zusätzlich sei man Gastgeber für verschiedene Stipendiaten der Gesellschaft. „Im Jugenddienst und Jugendaustausch steht unser Distrikt ebenfalls im weltweiten Vergleich sehr gut da“, stellte der scheidende Gouverneur fest. Zu den Handson-Projekten zählen auch die Stammzellentypisierungsaktionen, die im vergangenen Jahr vom Deutschen Gouverneur-Rat initiiert worden seien. Für den Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Pakistan wurden über 125000 Euro zusammengetragen. ho



Je 10 000 Euro erhalten Ursula Butscher-Zahn für die Herz-Jesu-Kirche und Jürgen Wahnner für die Freunde der Schlosskirche (rechts) von den Rotariern.

Foto: Holzinger

Freude über Spenden

Schmuckwelten begeistern die Konferenz-Teilnehmer

PFORZHEIM. Mehr als 200 Rotarier haben sich in den Schmuckwelten sichtlich wohl gefühlt. Nach einem Stehempfang gab es zwischen den Vitrienen mit dem herrlichen Schmuck aus der Goldstadt Sekt und viele Gespräche. Nach launigen Begrüßungsworten des Gouverneur Wolfgang Scheidtweiler und des Hausherrn Jürgen Teufel von der Sparkasse Pforzheim Calw durften sich Jürgen Wahnner von den Freunden der Schlosskirche und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Herz-Jesu-Kirche Ursula Butscher-Zahn

über je einen Scheck von 10000 Euro freuen. Das Geld, vom Rotary-Club Pforzheim-Schlossberg zur Verfügung gestellt, wird zum einen für den Dachreiter der Schlosskirche und zum andern für die Renovierung und Wiederherstellung der Kreuzigungsgruppe der Herz-Jesu-Kirche als Anschubfinanzierung verwendet.

Am Samstag erlebten die Kinder und Partner der tagenden Männer ein anspruchsvolles Rahmenprogramm, das mit einem vergnüglichen Abend im Spiegelzelt endete. ho